

Methodische und didaktische Hinweise zum Eingangstest „Raum und Form“, Klasse 5/6

1. Kommentar zum Test

Der Eingangstest „Raum und Form“ umfasst die Kompetenzbereiche „Raumvorstellung“, „Figuren und Muster“ und „Körper“.

Der Test sollte im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 durchgeführt werden, um möglichen Förderbedarf frühzeitig zu erkennen.

Dieser Test überprüft, inwieweit eine Schülerin/ein Schüler

- sich nach einem Wegeplan orientieren kann,
- räumliche Beziehungen sowie Bewegungsabläufe erkennt und beschreiben kann,
- Figuren und deren Eigenschaften benennen kann,
- Symmetrien identifiziert und klassifiziert,
- Muster erkennen und fortsetzen kann,
- Körper und deren Eigenschaften benennen kann,
- Netze räumlichen Modellen zuordnen und Würfelnetze identifizieren kann,
- den Aufbau von Würfelgebäuden untersuchen kann.

Zur Überprüfung dieser Kompetenzen wird ein reichhaltiges Spektrum verschiedener Aufgabentypen eingesetzt. Einige Aufgaben sind an Lernmaterialien angelehnt, die auch im Unterricht Einsatz finden und den Schülerinnen und Schülern bekannt sein sollten. Dazu zählen insbesondere:

- Würfelgebäude
- Spielwürfel
- Körpernetze
- Körpermodelle

Besteht Förderbedarf sollte im ersten Schritt geklärt werden, an welchen Beispielen die Schülerinnen und Schüler die zentralen Kompetenzen erworben haben sollten. Ein Fördern, das sich auf das Abarbeiten von Testaufgaben beschränkt, ist nicht geeignet, mathematische Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern nachhaltig aufzubauen.

Vielmehr sollten die Lernenden dann nochmals Gelegenheit erhalten, sich die Zusammenhänge zu erarbeiten und zu veranschaulichen. Diese Förderphase muss das Vorwissen der Lernenden beachten. Es geht also um mehr als eine reine Wiederholung: Auf der Basis des Vorwissens müssen den Lernenden konkrete Arbeitspläne an die Hand gegeben werden, die auch zur Selbstreflexion anregen.

2. Kommentar zu den Fördermaterialien

Den Teilkompetenzen sind einzelne Übungsblätter zugewiesen, die bei Förderbedarf eingesetzt werden können. Die Förderblätter enthalten teils Aufgaben zum Üben und Wiederholen, teils auch erklärende Hinführungen.

Weiterführendes Übungs- und Fördermaterial finden sich in den Produktempfehlung zu den einzelnen Kompetenzen bzw. Kompetenzbereichen.

Ein reines Wiederholen oder Abarbeiten von Test- oder Übungsaufgaben allein ist jedoch nicht sinnvoll für den nachhaltigen Aufbau mathematischer Kompetenzen. Empfehlenswert ist eine Erarbeitung mithilfe individuell erstellter Arbeitspläne, die auch zur Selbstreflexion anregen.

Weiterhin sind den Kompetenzbereichen Methodenblätter zugeordnet, die übergreifende Methoden behandeln und auch für andere (auch außermathematische) Kompetenzbereiche anwendbar sind. Es stehen folgende Methodenblätter zur Verfügung:

- Lerntagebuch erstellen
- Seine Meinung vertreten
- Merkheft anlegen und führen
- Präsentationen vorbereiten und halten